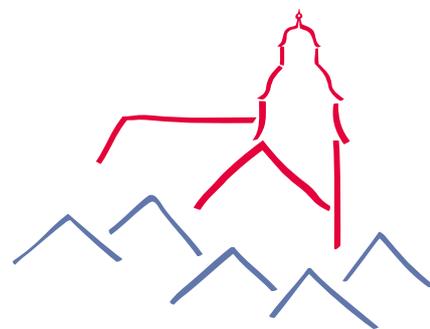


Blicklicht

Sonderausgabe Mai/Juni 2020 | www.ekfb.de

Das **MAGAZIN** der Evangelischen Kirchengemeinde Freudenberg



Auch online:



Gemeinsam Gemeinde bleiben



**Trotz Corona:
wir sind für Sie da!**



Foto: Lehmann

Du allein kennst
das Herz aller
Menschenkinder.

1. KÖNIGE 8,39

Monatsspruch JUNI 2020

Mein Gott,
ich weiß nicht,
wie dein Geist zu mir kommen soll,
wenn die Schwermut alle Türen
mit eisernen Riegeln verschließt.

Ich weiß nicht,
wie ich Dir vertrauen soll,
wenn meine Augen von Tränen blind
sind.

Ich weiß nicht,
wie ich deine Stimme hören soll,
wenn in meinen Ohren
die Schreie der Verzweifelten dröhnen.

Ich weiß nicht, wie ich dich lieben soll,
wenn ich dein Nahesein nicht erfahre.
Einst kamst du zu den Deinen
durch verschlossene Türen.
Komm auch zu mir:
Zerbrich meine Ketten.

(Sabine Naegeli)



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Bleiben Sie gesund“ – so wünschen wir es uns in diesen Zeiten. Die Krankheit, die durch das Corona-Virus verursacht wird, macht Angst. Zu Recht, auch in unserer Gemeinde sind Menschen an Covid-19 gestorben. Das Virus hat unsere Welt, unser persönliches Leben und auch unsere Gemeinde auf eine Weise verändert, die vor wenigen Wochen noch völlig unvorstellbar gewesen wäre.

Wir erleben jetzt hautnah, was Menschen in der Zeit des Alten Testaments ganz ähnlich erlebten: als die Pest in Israel wütete, „sodass von dem Volk starben von Dan bis Beerscheba siebzigtausend Mann“ (2. Samuel 25,15). Oder als in Freudenberg im Jahr 1615 die Pest ausbrach und in wenigen Monaten über 80 Menschen starben. An einem Tag, dem 14. Oktober 1615, musste Pastor Alexius fünf Menschen beerdigen – ein Jahr zuvor musste der Pastor in zwölf Monaten nur elf Menschen bestatten.

Gott sei Dank – ein Massensterben nach einer völligen Überforderung des Gesundheitssystems wie in Italien konnte in Deutschland verhindert werden. Dies gelang durch massive Kontaktbeschränkungen, die auch bedingten, alle Gemeindeveranstaltungen abzusagen. Wir konnten uns nicht in Gottesdiensten versammeln, nicht mal zu Ostern.

Wie gut, dass wir heutzutage durch das Internet verbunden bleiben können. Wir haben Andachten und Gottesdienste aufgenommen und

auf YouTube gestellt. Unzählige Telefonate, E-Mails, Video-Konferenzen und Briefe haben ebenfalls geholfen, in Kontakt zu bleiben. Darüber hinaus gab es viele kreative Ideen, vom täglichen Glockenläuten um 19.30 Uhr bis zu den Klappkarten mit einer Hausandacht zum Osterfest. All dies macht deutlich: wir sind füreinander da, wir bleiben zusammen!

Ehrlicher Realismus bringt uns zu der Feststellung: Das alles werden wir wahrscheinlich noch lange Zeit durchhalten müssen. Wir stehen erst am Anfang der Epidemie, wir sind noch sehr weit weg von „Normalität“. Immerhin können wir in sehr kleinem Kreis auch wieder Gottesdienste gemeinsam feiern. Nur nach vorheriger Anmeldung und mit deutlich spürbaren Einschränkungen. Längst noch nicht so, wie wir es kennen und lieben: mit fröhlichen Liedern, mit dem Klang der Posaunen, mit vollen Stuhlreihen und gemeinsamem Kirchkaffee im Anschluss. Und nicht jeder, der möchte, wird jeden Sonntag einen Gottesdienst besuchen können. Nähere Informationen dazu finden Sie in diesem Heft auf Seite 8. Auch weiterhin laden wir zu Online-Gottesdiensten ein; sowohl unsere Gemeinde, als auch viele andere bieten hier interessante Angebote an. Eine Auswahl haben wir auf Seite 9 zusammengestellt. Weil sich die Lage derzeit ja manchmal täglich ändert, empfehlen wir Ihnen besonders unsere Internet-Seite ekfb.de für aktuelle Informationen. Auch unsere Schaukästen sind hier eine wichtige Informationsquelle.

„Bleiben Sie gesund“ – das wünschen wir Ihnen nicht nur im Hinblick auf die körperliche Gesundheit. Auch die Gesundheit der Seele, das psychische Wohlbefinden und das geistliche Leben liegt uns besonders am Herzen.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen und die Gewissheit seiner Gegenwart!

Ihr Pastoren

Th. Ijewski



Pastor Thomas Ijewski
Krottorfer Straße 19
Telefon: 271543
E-Mail: th.ijewski@ekfb.de

Ch. Oelke



Pastor Christian Oelke
Mühlenstr. 25
Telefon: 7628
E-Mail: ch.oelke@ekfb.de

Gut, dass wir einander haben, gut,
dass wir einander sehn,
Sorgen, Freuden, Kräfte teilen
Und auf einem Wege gehn.
Gut, dass wir nicht uns nur haben,
Dass der Kreis sich niemals schließt
Und dass Gott, von dem wir reden,
Hier in unsrer Mitte ist.



Manfred Siebald

Vier Feste: *Ostern – Pesach und Pfingsten – Shavuot*

Viele Menschen nehmen sich sieben Wochen vor Ostern Zeit, um sich innerlich auf das wichtigste Fest im christlichen Kalender vorzubereiten. Aber was ist mit den sieben Wochen danach? Tatsächlich haben die auch eine Bedeutung und die versteckt sich hinter dem Namen des Festes: Pfingsten. Das heißt so viel wie sieben Wochen danach. Es kommt von dem griechischen Wort „Pentekoste“, was übersetzt fünfzigster (Tag) heißt und auf die Anzahl der Tage nach Ostern abzielt. Das sind sieben mal sieben Tage, sieben Wochen plus eins, also am fünfzigsten Tag danach.

Pfingsten – 50 Tage nach Ostern

Dass man es so nennt zeigt, dass die beiden Feste zusammengehören und miteinander verstanden werden müssen. Das eine – Ostern – erinnert uns an Gottes Tat für die Menschen, Jesu Tod am Kreuz und seine Auferstehung, mit der er den Schuldschein der Seinen tilgt (Kol 2,14). Das andere – Pfingsten – erinnert uns daran, dass Gott sich durch den Heiligen Geist seine Kirche baut, einen Ort in der Welt, an dem er mit den Seinen Gemeinschaft haben will und wo die Seinen miteinander Gemeinschaft haben sollen.

Zwei Schwester-Feste im Judentum

Interessanterweise haben beide Feste ihre großen Schwestern im Judentum. Jesu Sterben am Kreuz ereignete sich zum Zeitpunkt des Pesach-Festes (oder auch Passa-Fest genannt). Die Ausgießung des Heiligen Geistes geschah, als im Judentum das sog. Wochenfest (hebräisch „Shavuot“) gefeiert wurde, wobei man da an die sieben Wochen denkt. Auf Griechisch heißt auch dieses „Pentekoste“, fünfzig Tage danach. Das eine – „Pesach“ – erinnert an die Befreiung des Volkes Israel aus Ägypten und der dortigen Sklaverei und Unterdrückung. Das andere – „Shavuot“ – erinnert daran, wie das Volk auf dem Sinai die Gesetze Gottes bekam. So manch einer wird sich denken: Wieso sollte man denn das gerade feiern? Befreiung aus Sklaverei ist ja schön und gut, aber ein Gesetz zu bekommen, ist das nicht einfach eine andere Form der Sklaverei? Umso verwunderlicher, dass es sich bei diesem Fest um ein äußerst fröhliches Fest handelt. Man nennt einen Tag dieses Wochenfestes sogar „Simkhat Tora“, die Freude an der Tora. An diesem Tag tanzt man durch die Straßen und Synagogen mit der Tora-Rolle im Arm.

Freude am Gesetz?

Warum aber diese Freude an dem Gesetz? Ich will es mal mit einem Teenie vergleichen, der sein erstes Smartphone bekommt. Das stellt das Leben auf eine neue Grundlage. In kompakter Form werden die Handlungsoptionen auf einmal wesentlich größer und – zumindest theoretisch – verbessern sich auch die Kommunikationsmöglichkeiten. Das Gleiche gilt für die Tora, das Gesetz Gottes. Es wird einiges klarer, was das menschliche Verhalten angeht. Wo man sich vorher meinte in Grauzonen zu bewegen, hat man jetzt eine klare Handlungsgrundlage. Auf dieser wird die Kommunikation mit Gott auf ein neues Niveau gehoben. Man weiß, welche Themen wichtig sind, denn Gott selbst kommuniziert mit uns darüber.



Gesetz heißt also nicht nur Einschränkung, sondern legt ein Fundament für die Freiheit. Nun gibt es aber im Judentum eine besondere Anweisung für das Wochenfest. Es ist das einzige Fest, an dem man gesäuerte Brote essen soll. Sauerteig ist eigentlich ein Symbol für Sünde, denn durch den Sauerteig wird das Brot größer gemacht als es eigentlich ist, aufgeblasen mit Luft.

Gesetz und Geist

Dass man an „Shavuot“ gesäuertes Brot isst, verweist darauf, dass unsere Fähigkeit, Gottes Gesetze zu erfüllen, begrenzt ist. Paulus erklärt es im Römerbrief so, dass wir im Gesetz etwas Gutes und Heiliges haben, aber immer wieder unsere Grenzen erkennen müssen. Das schmälert nicht die Bedeutung der Tora oder die Freude darüber, dass Gott sie seinem Volk gegeben hat, sondern es zeigt uns, dass wir auch damit noch nicht fertig sind. Die gesäuerten Brote an „Shavuot“ weisen über sich hinaus auf das, was noch kommen soll, und was Paulus als das Ziel des Gesetzes bezeichnet. Damit wird das Gesetz nicht ungültig, sondern es legt die Grundlage für Jesus, für sein Handeln, sein Sterben und die Auferstehung. Und es legt die Grundlage für Pfingsten und Gottes Geist, der nicht im Widerspruch zu Gottes Tora steht. Im Gegenteil: Auf dem Boden der Gebote (Wochenfest) und der Vergebung (Ostern) wachsen die Früchte des Geistes, die sich im Leben und in der Gemeinde zeigen: „Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung, gegen all dies ist das Gesetz nicht.“ (Gal 5,22-23).

Die Verheißung der Freiheit

Erst in dem Zusammenspiel dieser beiden Feste kommen wir zu dem, was wie das erste Gebot

als eine Überschrift über den anderen Geboten und Festen steht: Gottes Verheißung der Freiheit, der Ruf aus der Sklaverei („Pesach“-Fest / Ex 20,2), welche Knechtschaft oder ungesunde Bindung damit auch immer gemeint ist. (Lesen Sie hierzu gerne im Römerbrief die Kapitel 6-8).

Das Zusammenspiel dieser Feste zeigt aber auch, dass sich die Hoffnung der Christen auf Freiheit auf eine größere Freiheit bezieht als sie durch Quarantäne oder Kontaktverbote eingeschränkt werden könnte. Dass wir diese Hoffnung und viele andere Dinge bald wieder feiern können, ob im Gottesdienst oder im privaten Rahmen, wünsche ich uns allen und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen.

Christian Oelke



Foto: Th. Ijewski



„Wir vermissen das allgemeine Miteinander sehr“

Ein Interview von Leon Knie mit Heidi und Rudolf Irle

Wir leben momentan in einer schweren Zeit, die noch keiner von uns so erlebt hat, deshalb würde ich euch gerne ein paar Fragen dazu stellen, wie ihr damit umgeht, um zu sehen, wie die Situation für etwas ältere Menschen wie euch ist. Vermisst ihr Freunde und Familie?

Ja, zum Teil. Da ja ein Teil unserer Familie auch bei uns wohnt, haben wir immer noch Kontakt, mit zwei Metern Abstand, versteht sich.

Nutzt ihr denn durch das Kontaktverbot jetzt Dinge wie Social Media, um mit dem Rest eurer Familie und euren Freunden in Kontakt zu treten?

Nein, nicht wirklich. Natürlich telefonieren wir nun häufiger, aber mehr auch nicht.

Okay, hat sich denn sonst etwas für euch aktuell besonders verändert?

Der Tagesablauf ist immer noch derselbe wie vorher, da hat sich nicht viel verändert. Allerdings hat sich verändert, dass wir jetzt ziemlich alleine sind, auch einkaufen tun wir nicht mehr, das macht unsere Familie für uns. Durch all das haben wir jetzt allerdings auch mehr Zeit, deshalb gehen wir nun auch täglich eine Runde spazieren, um auch mal wieder an die frische Luft zu kommen.

Was vermisst ihr denn momentan am meisten?

Wir vermissen das allgemeine Miteinander sehr, auch die Gottesdienste und die Gemeinde, die sonst ja einen großen Teil unseres Lebens einnehmen, fehlen uns sehr.

Habt ihr eine vorübergehende Alternative für die Gottesdienste gefunden?

Nun ja, wir nehmen regelmäßig an den Online-Gottesdiensten aus dem Internet teil, auch finden wir, dass sehr viele Menschen da eine Menge kreative Ideen haben, wie zum Beispiel der „Der-Herr-ist-auferstanden“-Flashmob.

Macht euch die momentane Situation denn Angst?

Natürlich hat man eine gewisse Angst, erst recht da wir ja auch zur Risikogruppe gehören, das Problem ist halt, dass man den Virus nicht sehen kann. Im Krieg wurde man gewarnt, wenn die Flugzeuge ankamen, und konnte sich schnell im Bunker in Sicherheit bringen, hier ist das was anderes. Es bringt alles eine gewisse Unsicherheit mit sich. Trotzdem lassen wir uns keine zu große Angst machen, einfach weil man mit zu viel Angst nicht mehr richtig leben kann.

Habt ihr in eurem Leben denn außer dem Krieg schon einmal Ähnliches wie jetzt erlebt?

Nein, so etwas gab es noch nie. Uns ist das alles genau so fremd wie euch jungen Leuten.

Wer denkt ihr denn hat mehr Probleme momentan, junge oder ältere Menschen?

Irgendwie alle gleichermaßen, ältere Leute gehören beispielsweise zur Risikogruppe, während es für die jüngeren jetzt mit Schule oder Ausbildung schwer werden könnte. Die, die vermutlich am meisten an all dem leiden sind sehr kinderreiche Familien oder Familien ohne Garten oder mit stark begrenztem Wohnraum.

Seht ihr denn auch Gutes an der momentanen Situation?

Es bringt mehr Ruhe in den Alltag. Vielleicht bringt es ja auch ein paar bleibende Veränderungen mit sich, wer weiß das schon.

Und was könnte sich eurer Meinung nach bleibend verändern?

Auf jeden Fall wollen wir mal hoffen, dass nicht alles wieder in seinen gewohnten Trott zurückfällt, vielleicht zeigt Gott uns mehr Besinnung, wir können nur hoffen.

Dann wollen wir das mal kräftig tun. Musstet ihr denn durch Corona auf irgendwelche besonderen Dinge verzichten?

Ja, eigentlich wollten wir noch Urlaub an der Ostsee machen, was wir jetzt natürlich nicht mehr können. Auch ein paar Geburtstage mussten wir leider verpassen, die wir aber ja glücklicherweise nach all dem noch nachholen können.

Habt ihr vielleicht irgendwelche Tipps für andere, wie sie mit der Krise umgehen sollten?

Sie sollten nochmal mehr an Gott denken, einen Schritt in die richtige Richtung machen, Liebe und Hoffnung untereinander sichtbar weitergeben. Sie sollten dankbar sein, für das was sie haben und diese Dankbarkeit auch zeigen, denn hier hilft nur noch beten.

Das stimmt, doch jetzt die allerwichtigste, letzte Frage: Wie viel Klopapier habt ihr im Haus?

Zehn Rollen, keine Angst, wir horten nicht.

Na dann ist ja gut.



Beratungsstelle steht auch in Corona-Zeiten zur Verfügung



Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort GmbH in Siegen ist auch in der Corona-Pandemie weiterhin zu den Öffnungszeiten telefonisch erreichbar. Ratsuchende aus Siegen-Wittgenstein haben die Möglichkeit, unter 0271/7 03 08 80 einen Termin für eine Telefonberatung zu vereinbaren.

„Wir erleben derzeit eine hohe Verunsicherung bei Kindern und Eltern. Durch die derzeit notwendigen Maßnahmen der Kontaktreduzierung ergeben sich angespannte häusliche Situationen in den Familien“, sagt Dipl.-Psychologe Eckhard Reichenau als Leiter der Beratungsstelle. „Für diese und andere Herausforderungen steht die Erziehungsberatungsstelle weiterhin gerne zur Verfügung, aktuell allerdings ausschließlich telefonisch.“

Ab wann auch wieder eine persönliche Beratung vor Ort möglich ist, wird über die Medien bekannt gegeben und im Internet: <http://erziehungsberatung-siegen.friedenshort.de>

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
Friedrichstraße 47, 57072 Siegen
Telefon (02 71) 70 30 88-0
erziehungsberatung-siegen@jhfh.friedenshort.de

Beratungszeiten:

Mo. + Mi. 08:00–17:00
Di. + Do. 08:00–18:00
Fr. 08:00–12:00



Außerdem gibt es im Verbund der Erziehungsberatungsstellen auch eine Online-Beratung:

Für Eltern:

<https://eltern.bke-beratung.de/views/home/index.html>

Für Kinder und Jugendliche:

<https://jugend.bke-beratung.de/views/home/index.html>

„Ich verstehe Sie!“ – wenn aus Worten Wege werden ...

„Wissen Sie, meine Schwiegermutter...“

„Ich bin so unruhig ...“ „Ich werde bald sterben ... hmm ...“

So oder ähnlich werden sie begonnen haben, die ersten Gespräche, die am 1. Mai 1980 bei der Telefonseelsorge Siegen eingingen.

Heute genau vor 40 Jahren begann die Arbeit der Telefonseelsorge Siegen mit 50 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ökumenisch, versteht sich, denn Not kennt keine Konfessionsgrenzen.

Bis heute rufen sie bei uns an: die Opfer von Gewalt in der Ehe, die unter Depressionen leiden oder die ältere Dame, die so einsam ist, oder, oder, oder. Sie hoffen auf und finden jemanden, der jetzt ein offenes Ohr hat. Manchmal nur für diesen Tag, manchmal nur für diesen Moment.

Einfach nur zuhören, der Seele Raum geben. Kaum jemand, der bei der Telefonseelsorge Siegen anruft, eine Mail schreibt oder sich im Chat meldet, erwartet die Lösung für sein Problem. Aber sie hoffen, dass ihnen in diesem Augenblick jemand Zuwendung schenkt und mit einem offenen Herzen hört.

24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche und 365 Tage im Jahr sind die Mitarbeitenden der Telefonseelsorge für die Menschen da, die gerade nicht mehr weiter wissen oder die genau jetzt jemanden zum Zuhören brauchen.

Die Haltung der Telefonseelsorge ist, jeden und jede so anzunehmen, wie sie sind, nicht zu verurteilen, keine schnellen Ratschläge zu geben, sondern mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele bei dem anderen zu sein.

Probieren Sie es aus, die Telefonnummer der Telefonseelsorge Siegen 0800-111-0-111 ist kostenfrei zu erreichen oder per Mail oder per Chat über die Seite www.telefonseelsorge.de

Pfarrer Dietrich Hoof-Greve
Leiter der Telefonseelsorge Siegen
01. Mai 2020



Gottesdienste in kleinem Kreis in Kirche, Gemeindezentrum und Vereinshaus

Am 8. März 2020 haben wir den letzten Gottesdienst im Gemeindezentrum gefeiert. Danach neun Wochen keine Gottesdienste in der Kirche oder im Gemeindezentrum, nicht mal zu Ostern. Doch nun soll es in ganz kleinem Kreis wieder möglich sein: gemeinsame Gottesdienste. Wir haben da eine große Verantwortung. Viele Hygieneaspekte sind dabei zu bedenken, damit sich möglichst niemand bei uns infiziert.

Im Presbyterium haben wir entschieden, ab dem 17. Mai wieder Gottesdienste zu feiern. Aber nur in sehr, sehr kleinem Kreis. Deshalb jeden Sonntag zwei Gottesdienste, zu Pfingsten sogar drei: Um 9.30 in der Kirche und danach um 11 Uhr im Gemeindezentrum, Pfingstsonntag um 8 Uhr im Vereinshaus Plittershagen. Wir sitzen auf Abstand, immer 2 Meter getrennt. Wir werden selbstverständlich Masken tragen, um die Menschen neben uns zu schützen. Wir können nicht singen, weil beim Singen ganz viel Virus ausgestoßen würde. Ebenso müssen wir auf unsere Posaunenchöre verzichten. Auch die Emporen der Kirche können nicht besetzt werden. Dies nur ein Teil der Maßnahmen, zu denen wir verpflichtet sind.

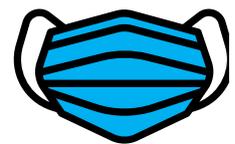
Um dennoch jedem, der das möchte, die Möglichkeit zu geben, ab und zu einen Gottesdienst zu besuchen, müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden. Mit einem Zettel, den Sie auf unserer Internetseite herunterladen oder in der täglich von 9 bis 19 Uhr geöffneten Kirche oder vor dem oberen Eingang des Gemeindezentrums Büschergrund abholen können. Wir können Anmeldungen für jeweils zwei Gottesdienste in den nächsten vier Wochen entgegennehmen. Bitte tragen Sie auf dem Zettel ein, an welchen zwei Gottesdiensten Sie gerne teilnehmen möchten. Bitte tragen Sie zusätzlich auch zwei Ersatztermine ein, falls die Gottesdienstplätze an den von Ihnen bevorzugten Tagen schon besetzt sind. Sie werden dann informiert, an welchen Gottesdiensten Sie teilnehmen können. Bitte geben Sie die ausgefüllten Zettel bis Donnerstag, 14.05.2020, 14 Uhr ins

Gemeindebüro. Weitere Einzelheiten stehen auf den Zetteln.

Diese Angaben sind zum Redaktionsschluss am 3. Mai geschrieben. Sie können sich bereits beim Erscheinen des Blicklichts geändert haben. Wir informieren Sie aktuell auf unserer Internetseite ekfb.de, durch Aushänge in den Schaukästen, und durch die Zeitung.

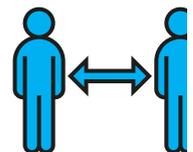
Ein Hinweis besonders für die Älteren und für Menschen mit Erkrankungen: Bitte überlegen Sie ganz genau, ob sie sich für einen Gottesdienst in der Kirche oder im GMZ anmelden oder vielleicht doch besser noch zuhause bleiben. Es werden weiterhin Gottesdienste im Internet übertragen!

**Bitte
Maske tragen**



**Bitte
Hände desinfizieren**

**Bitte
Abstand halten**



**Bitte nur
markierte
Plätze
benutzen**

So	17.05.	09.30	Kirche	Gottesdienst	Ch. Oelke
		11.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Ch. Oelke
So	24.05.	09.30	Kirche	Gottesdienst	Th. Ijewski
		11.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Th. Ijewski
So	31.05.	08.00	Vereinshaus Plittershagen	Gottesdienst zu Pfingsten	Th. Ijewski
		09.30	Kirche	Gottesdienst zu Pfingsten	Th. Ijewski
		11.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst zu Pfingsten	Th. Ijewski
So	07.06.	09.30	Kirche	Gottesdienst	Ch. Oelke
		11.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Ch. Oelke

Gottesdienste online

Auch wenn wir ab 17. Mai wieder persönlich in Gottesdienste gehen können – wir werden weiterhin Online-Gottesdienste anbieten. Geplant ist, einen der beiden Sonntagsgottesdienste im Internet zu übertragen. Bei diesem Angebot denken wir vor allem an die Risikogruppen, die Älteren und die Personen mit Vorerkrankungen. Daneben ist unser YouTube-Kanal natürlich auch ein wichtiges Angebot, wenn Sie in Quarantäne sind – wir bleiben verbunden!

Online Gottesdienste feiern, am Computerbildschirm oder auf dem Telefon – gewiss ziemlich gewöhnungsbedürftig. Aber auch eine Chance! Nicht nur, weil man beim Frühstück mit Brötchen und Kaffeetasse eine gute Predigt hören kann. Sondern auch, weil man in dieser Zeit vielleicht Lust bekommt, auch mal Gottesdienste aus anderen Gemeinden mitzufeiern. Zum Beispiel aus unserer Region, zum Beispiel aus den anderen Gemeinden Freudenbergs, mit denen wir in der Allianz verbunden sind. Eine Auswahl finden Sie hier:



Ev. Kirchengemeinde Freudenberg
ekfb.de



Ev. Gemeinschaft Büschergrund
evgb.de



Ev. Freik. Gemeinde Büschergrund
efg-freudenberg.de



Ev. Kirchengemeinde Oberfischbach
oberfischbach.kirchenkreis-
siegen.de



Ev. Kirchengemeinde
Oberholzklau
oberholzklau.kirchenkreis-
siegen.de



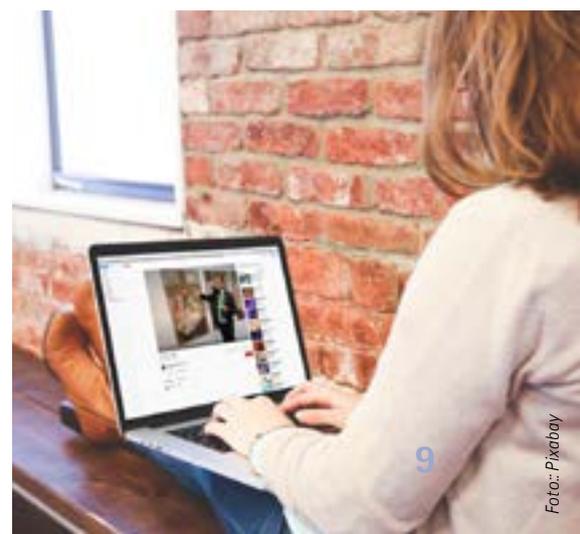
Ev. Kirchengemeinde
Trupbach-Seelbach
www.kirche-ts.de

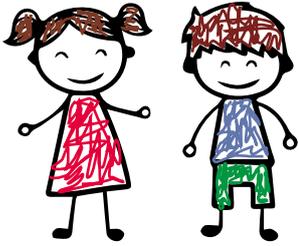


Ev. Kirchenkreis Siegen:
www.kirchenkreis-siegen.de

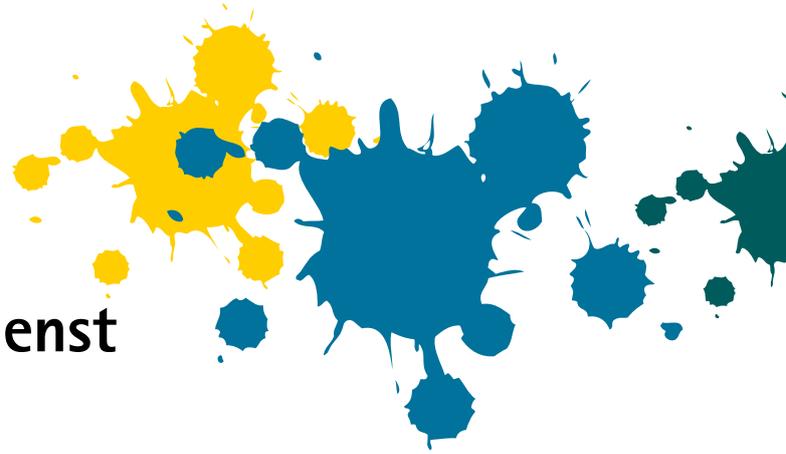


Creative Kirche Witten:
www.creative-kirche.de





Kindergottesdienst

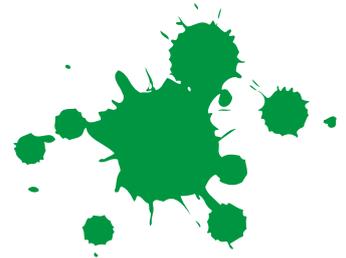


Liebe Kinder,
 schon seit einigen Wochen ist alles anders als ihr es kennt. Der Kindergarten, die Schule, Sportvereine, Musikschule, Jungchar und Kindergottesdienst fallen aus. Auch die Verabredungen mit all euren Freunden sind nicht mehr möglich. Diese ganzen Veränderungen machen euch vielleicht etwas Angst, ihr habt eventuell häufiger schlechte Laune, streitet mehr mit Geschwistern, oder ärgert euch über Dinge, bei denen ihr sonst viel gelassener geblieben seid. Das liegt daran, dass euch momentan viele Dinge fehlen, die euch sonst gut getan haben und Spaß gemacht haben. Es gibt allerdings etwas, das immer da ist: Egal wie sehr sich euer Leben gerade anders anfühlt, Gottes Liebe ist immer für euch da. Sie hilft uns allen gerade jetzt, den Überblick in diesem Durcheinander zu behalten.

Wir vom Kindergottesdienst haben uns daher gedacht, euch ein paar Anregungen zu schicken, wie ihr Gottes Liebe nochmal richtig spüren könnt, damit er euch helfen kann, diese Zeit zu meistern. Sie steckt oft in kleinen Dingen, die uns Freude machen, uns zum Lachen bringen oder auch Trost schenken.

Geht mal auf die Suche. Wir würden uns freuen, von euch zu hören, wo ihr Gottes Liebe gesehen, gehört oder erlebt habt. Ihr könnt uns schreiben, ein Video drehen oder etwas malen. Auch über eure Gebete und Gedanken, die ihr mit anderen teilen möchtet, freuen wir uns sehr. Damit andere daran teilhaben können, würden wir die Sachen gerne in den Fenstern der Gemeindehäuser aushängen. Legt sie einfach in den Briefkasten der Pastoren oder schickt sie per Post oder Mail zu. Eure Eltern helfen euch bestimmt gerne.

Viel Spaß dabei!



Gummibärchen-Gebet

In einer Tüte Gummibärchen gibt es sechs verschiedene Farben. Jede Farbe steht für ein besonderes Gebetsanliegen. Greif mit geschlossenen Augen in die Tüte.

**Vergiss nicht,
 das GUMMI-
 BÄRCHEN NACH
 DEM GEBET ZU
 VERNASCHEN!**

weiß

Bete für deine Familie



gelb

Bete für deine Freunde



orange

Bete für deine Lehrer



hellrot

Bete für andere Menschen



dunkelrot

Lobe Gott



grün

Bete für dich selbst



Foto: Pixabay

BASTELSPASS heißt auch SPIELSPASS!

Auch wenn für einige von euch wieder Aufgaben von der Schule auf euch warten, habe ihr bestimmt manchmal Langeweile. Hier ein paar Ideen, wie ihr diese Zeit füllen könnt. Falls ihr etwas von den angegebenen Dingen nicht zur Verfügung habt, seid einfach kreativ und schaut, was ihr alternativ verwenden könnt.



TICTACTOE

Du benötigst:

- 10 etwa gleichgroße Steine • Farbe oder Stifte zum Bemalen der Steine
- eine Spielunterlage (Diese kann aus Pappe sein, ein Brett, eine Schieferplatte, oder du malst sie dir einfach mit Kreide auf die Straße)

1. Bemale je 5 Steine mit dem gleichen Motiv, im Original ist das einfach ein X und ein O, aber dir fällt bestimmt etwas Schöneres ein.
2. Sind deine Steine fertig getrocknet, kannst du auch schon spielen. Es sei denn, du möchtest dir die Spielunterlage nicht auf die Straße malen. Dann zeichne noch ein Raster auf dein Spielfeld (Pappe, Holzbrett, Schiefertafel,...) so, dass sich neun gleichgroße Felder ergeben.

Spielregel:

Der erste Spieler beginnt und legt einen seiner Steine auf das Spielfeld. Der zweite Spieler zieht nach. Abwechselnd legen die beiden Spieler ihre Steine ab, mit dem Ziel eine Reihe (waagrecht, senkrecht, diagonal) von drei eigenen Steinen zu schaffen.

A 8-7=	C 3x9=	D 3x6=	E 18-5=	F 20-3=	G 5x2=
H 3x7=	I 7+4=	L 5-2=	M 2x4=	N 3x3=	O 3x5=
R 10-5=	S 4-2=	T 4x5=	U 20+3=	W 7x4=	Z 3x4=

11 27 21 3 11 13 10 13 23 9 18

2 27 21 3 1 17 13 10 1 9 12 8 11 20

----- ; -----

17 5 11 13 18 13 9 18 13 9 9 1 3 3 13 11 9

----- ; -----

18 23 21 13 5 5 21 11 3 17 2 20 8 11 5

18 1 2 2 11 27 21 2 11 27 21 13 5

28 15 21 9 13

Löse zuerst im Kästchen die Rechenaufgaben, dann schreibe den passenden Buchstaben auf die Linie oberhalb der Zahl. Dieses Gebet stammt aus den Psalmen. Du kannst es vor dem Schlafengehen beten.



Hallo liebe Kinder!

In der Zeit von Corona braucht man viel Kraft und Hoffnung. Alle möchten gern wieder zur Arbeit oder in die Schule oder in den Kindergarten gehen können. Vielleicht fühlt ihr euch manchmal auch allein, wenn ihr eure Freunde nicht treffen könnt oder Oma und Opa nicht besuchen dürft, nicht zum Spielplatz oder zum Turnen gehen könnt. Gott verspricht uns Menschen aber, dass er immer bei uns ist und auf uns aufpasst. Wir dürfen uns alle jederzeit an Gott wenden und mit ihm reden. Das nennt man Beten. Beten kann ein Trost für uns sein und uns dabei helfen Geduld zu haben, bis wir uns alle wiedersehen. Wir haben eine Geschichte für euch, die Mama und Papa vorlesen können.



Als der Marienkäfer die Frühlingselfe traf und erkannte, dass der Frühling da ist und dass er eigentlich ein Glückskäfer ist

„Hey, Schlafmütze! Es ist Zeit aufzuwachen!“, säuselte ein Stimmchen. Der Marienkäfer blinzelte. „Besuch in meinem Winterquartier? Hm! Wie fein du duftest! Wer bist du und wo bist du?“ „Hihi“, kicherte das Stimmchen. „Eine Frühlingselfe bin ich und unsichtbar. Und ja, wir Elfen duften köstlich süß.“ „Stimmt!“ Der Marienkäfer fühlte sich etwas steif vom langen Schlaf. „Du riechst nach Frühling. Hm. Haben wir denn schon Frühling?“ Er kroch aus seinem Blätterversteck und fand sich unter Schneeglöckchen wieder. Schön ist es hier. Sacht neigen die Blüten ihre Köpfe im lauen Wind hin und her. Es war, als würden ihre Glöckchen leise läuten.

Der Marienkäfer sah sich um. Ob sie sich hier in den Blütenköpfen versteckt hat, die kleine Frühlingselfe? Er schnupperte. Die Blüten der Schneeglöckchen waren es, die so süß dufteten.

Sanft verteilte der Frühlingswind auch andere köstliche Düfte von Weidenkätzchen, Krokussen, Märzenbechern, Narzissen und Baublüten überall in die Luft.

Ein Sonnenstrahl bahnte sich seinen Weg durch die Blüten und streichelte das Gesicht des Marienkäfers. Warm war er und wunderschön. „Hurra!“, rief der kleine Marienkäfer. „Der Frühling ist da. Was habe ich doch für ein Glück!“ „Na klar“, kicherte die unsichtbare Frühlingselfe. „Du bist ja auch ein Glückskäfer.“ „Stimmt“, lachte der Marienkäfer. „Ein Glückskäfer bin ich. Und das werde ich allen hier erzählen.“ Die Elfe lachte ein wenig lauter: „Jeder weiß, dass man euch Marienkäfer auch Glückskäfer nennt. Wer euch sieht, hat vielleicht ein bisschen mehr Glück, mit dem Glück.“

„Ich bringe Glück.“, freute sich der Marienkäfer. Er verabschiedete sich von der Elfe, pumpte seine Flügel auf und flog los. Wie glücklich er war. Der Frühling war da, und als Glückskäfer hatte er viel Arbeit vor sich. Schließlich musste er allen, die er traf, Glück bringen.

(Elke Bräunling, gekürzte Fassung)



Für eure eigene Glückskäfer Fingerpuppe benötigt ihr folgende Materialien:

- Einen Zirkel
- rotes Tonpapier (einen Kreis, mit Radius 6 cm)
- schwarzes Tonpapier (zwei Kreise, ein mit Radius 5 cm und einen 6cm)
- Pfeifenreiniger
- Wackelaugen
- Bastelkleber
- schwarzen Stift
- weißen Stift für den Mund



Die aufgetragenen Kreise müsst ihr ausschneiden. Den roten Kreis in zwei gleiche Hälften schneiden. Das werden die Flügel.

Im größeren schwarzen Kreis, zwei Löcher für die Finger ausschneiden, nicht zu dicht aneinander. Die Teile nun zusammenkleben. Malt Punkte auf die Flügel. Wackelaugen aufkleben, die Augen können natürlich auch aufgemalt werden. Und nun noch die Fühler anbringen.

Fertig ist euer Glückskäfer. Liebe Grüße aus dem Haus der kleinen Flecker!

Bestattungen

09.01.2020	Freudenberg	Margarete Hülle, Friedenshort, 90 J.
10.01.2020	O.fischbach	Gertrud Hoppe, geb. Sänger, Freudenberg, 84 J.
22.01.2020	O.fischbach	Ingeburg Schölzel, geb. Hoffmann, Freudenberg, 91 J.
27.01.2020	Niederndorf	Luise Jung, geb. Schmidt, Freudenberg, 83 J.
11.02.2020	Freudenberg	Regine Buchner, Friedenshort, 96 J.
11.02.2020	Freudenberg	Friedhelm Müller, Freudenberg, 87 J.
12.02.2020	Siegen	Monika Schür, geb. Paasch, Freudenberg, 67 J.
14.02.2020	Freudenberg	Manfred Münker, Büschergrund, 83 J.
25.02.2020	Freudenberg	Martha Kalmbach, geb. Siebel-Späth, Freudenberg, 99 J.
04.03.2020	Plittershagen	Karin Zanke, geb. Hein, Plittershagen, 70 J.
06.03.2020	Freudenberg	Florian Brandenburg, Büschergrund, 50 J.
07.03.2020	Freudenberg	Irmgard Simon, geb. Möschke, Freudenberg, 105 J.
11.03.2020	Büschergrund	Gottfried Irle, Büschergrund, 93 J.
12.03.2020	Büschergrund	Helmut Kämpf, Büschergrund, 92 J.
20.03.2020	Büschergrund	Lore Schütz, geb. Hähner, Büschergrund, 91 J.
20.03.2020	Freudenberg	Kurt Klappert, Freudenberg, 85 J.
24.03.2020	Freudenberg	Irene Schulz, Friedenshort, 91 J.
27.03.2020	Freudenberg	Wilhelm Demandt, Freudenberg, 79 J.
01.04.2020	Freudenberg	Gisela Uebach, geb. Wagener, Freudenberg, 93 J.
07.04.2020	Freudenberg	Manfred Kittler, Freudenberg, 81 J.
09.04.2020	Freudenberg	Waltraud Groos, geb. Bender, Freudenberg, 79 J.
15.04.2020	Freudenberg	Rudolf Caspar, Büschergrund, 91 J.
16.04.2020	Büschergrund	Bruno Holten, Freudenberg, 92 J.
17.04.2020	Freudenberg	Peter Bettendorf, Freudenberg, 78 J.
17.04.2020	Freudenberg	Elisabeth Petermann, Freudenberg, 88 J.
22.04.2020	Büschergrund	Melitta Graf, geb. Menn, Niederfischbach, 91 J.
23.04.2020	Büschergrund	Gertrud Kläs, geb. Schneider, Büschergrund, 85 J.
24.04.2020	Freudenberg	Erna Rauschenbusch, geb. Schulte, Freudenberg, 99 J.

Lebendiger Gott, bitte sei mit uns. Führe uns weiter auf dem Weg,
den wir in den letzten Monaten ohne unsere Verstorbenen schon gegangen sind.
Schenke uns Mut zur Trauer, Mut zum Leben trotz und mit allem Schweren.
Lass uns einander beistehen, Augen und Ohren füreinander öffnen,
denen nahe sein, die uns brauchen.

Wir denken an die Menschen auf der ganzen Welt,
die in den letzten Monaten Angehörige verloren haben.
Mach uns gewiss, dass du das Leben willst, auch wenn wir sterben.

Neues Presbyterium

Nach der Kirchenwahl am 1. März haben wir ein neues Presbyterium. Leider konnten wir die gewählten Presbyterinnen und Presbyter nicht in einem Gottesdienst feierlich in ihr Amt einführen. Auch war es uns deshalb nicht möglich, den früheren Mitgliedern zu danken, die sich aus Alters- oder aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl gestellt haben. Deshalb auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön an Leonore Post, Willi Schuß und Gunter Hain. Ihr habt euch über lange Zeit stark engagiert, habt Verantwortung übernommen und euch mit euren Begabungen an ganz wichtigen Stellen eingebracht. Danke dafür! Den wieder oder neu gewählten Mitgliedern auf diesem Wege viel Weisheit, Geduld und Gottes Segen.

Thomas Ijewski, Presbyteriumsvorsitzender



Karin Grosse

52 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Pflegedienstleitung, Schwerpunkt als Presbyterin: „Am Herzen liegt mir, den Menschen

in ihrer Unterschiedlichkeit offen zu begegnen und sie ein Stück des Weges zu begleiten. Mein Anliegen ist, dass gelebter Glaube in der Begegnung spürbar wird und wir in unserer Gemeinde ein gutes Miteinander finden.“



Günter Ney

62 Jahre, verheiratet, 4 Kinder, Sozialversicherungsfachangestellter, Schwerpunkte: Mitarbeit im CVJM.

Wichtige Bibelstellen: Apg 24,14 (Ich glaube, dass die Bibel Gottes Wort an uns Menschen ist) und Joh 14,6 (Ich glaube, es gibt nur einen Weg zum Himmel, nämlich durch den Glauben an Jesus Christus). Möchte gerne im Presbyterium mithelfen, dass Menschen zum Glauben an Jesus Christus finden.



Gudrun Nöh

54 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Optikermeisterin
Schwerpunkte als Presbyterin: Ich bin dort Diakoniebeauftragte,

Mitglied im Vorstand des Diakonischen Werks, Mitarbeiterteam Frauenkreis „Impulse“. Freue mich, mitzugestalten, mitzudenken und in lebendiger Demokratie mit anderen unterwegs zu sein und im Sinne Jesu den Menschen die Liebe Gottes weiter zu sagen.“



Jana Chiara Franke

23 Jahre, ledig, staatl. anerkt. Erzieherin, Schwerpunkte: Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, CVJM und Ev. Gemeinschaft Plittershagen, Mitarbeit Sonntagsschule,

gebe Gitarrenunterricht, Mitgestaltung der „Wohngemeinschaft mit Jugendlichen“, Jugendkreis, Posanenchor, Musikgruppe „Atempause“, CVJM-Vorstand, Gestaltung von Festen und Gottesdiensten. „Freue mich, diese wertvolle Zeit in unserer Gemeinde zu leben und durch neue Begegnungen zu wachsen.“



Sigrun Reifenberger

47 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Grundschullehrerin, Schwerpunkte als Presbyterin: Kreissynodale, um unsere Gemeinde zu vertreten und Informationen auf überregionaler Ebene zu erhalten. Konkrete Mitgestaltung des Gemeindelebens, Musik in unseren Gottesdiensten.



Elke Schwarz

53 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Pädagogische Ergänzungskraft
Schwerpunkte als Presbyterin: Finanzkirchmeisterin, Mitarbeit im Team des

Frauenkreises „Impulse“, Mitarbeit im Vorbereitungsteam „Feierabendgottesdienst“, Organisatorische Aufgaben. „Möchte unsere lebendige Gemeinde unterstützen, dass ein gutes Miteinander zwischen Jung und Alt unter Gottes Wort weiterhin gut gelingt.“



Bettina Friedrich

55 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Hausfrau, Schwerpunkte als Presbyterin: Kinder, Familien, Gestaltung moderner

Gottesdienste (Kinderchor, Feierabendgottesdienst, Gottesdienst für Kleine und Große).



Volker Gieseler

47 Jahre, verheiratet, 4 Kinder, Geschäftsleiter, Schwerpunkte als Presbyter: Kinder; Jugend, Familie, Feierabendgottesdienst,

Kita-Beauftragter. „Die Kirche zukunftsfähig, tolerant und lebenswirklichkeitsnah gestalten, um Gottes Wort allen Menschen und in jeder Hinsicht zugänglich zu machen.“



Matthias Marx

53 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Mitarbeiter einer bundesweiten gesetzlichen Krankenkasse, Schwerpunkte als Presbyter: Baukirchmeister.

Organisation, Erhaltung und (Ab-) Sicherung der kirchlichen Gebäude für die Zukunft unter Abstimmung mit dem Presbyterium: „Unsere Gemeinde braucht das/ein Haus Gottes“.

Neue Gemeindesekretärin

Man mag es kaum glauben - unsere langjährige Gemeindesekretärin Sieglinde Schuß hat ihr Ruhestandsalter erreicht. Deshalb war es an der Zeit, eine neue Mitarbeiterin für unser Büro einzustellen. Ab 1. Juni wird Sabine Winkel die vielfältigen Aufgaben übernehmen und für alle Gemeindeglieder ein offenes Ohr haben. Sie wird dabei noch einige Wochen von Sieglinde Schuß eingearbeitet. Sabine Winkel wohnt in Büschergrund, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Das Presbyterium dankt Sieglinde Schuß von ganzem Herzen für ihre so gewissenhafte und engagierte Tätigkeit und wünscht Sabine Winkel viel Freude an ihrer neuen Aufgabe. Auf gute Zusammenarbeit!



Neues von der Kirchensanierung

Auch die Sanierung unserer Kirche ist durch die Corona-Krise ausgebremst. Um die Arbeiten im geplanten Umfang durchführen zu können, benötigen wir einen großen Zuschuss aus Berlin von der Bundesbeauftragten für Kultur. Das Geld sollte eigentlich im April durch den Haushaltsausschuss des Bundestages freigegeben werden, doch verständlicher Weise hatten die Politiker dort noch Wichtigeres zu tun. Deshalb hoffen wir auf die Genehmigung unseres Antrags in einer der nächsten Sitzungen. Der für Ende Mai geplante Baubeginn wird sich verzögern, auch ein Baustart im nächsten Jahr ist denkbar.

Immerhin haben wir bis Ende April bereits eigene Spenden in Höhe von 66.269,09 € erhalten, eine gewaltige Summe. Herzlichen Dank an alle Spender! Freilich benötigen wir auch weiterhin Ihre Zuwendungen. Auch ist der Kirchenwein (rot und weiß) in ausreichender Menge auf Lager. Der Verkauf jeder Flasche hilft unserer Kirche.



Manchmal ist die Hand vor unseren Augen gar nicht mehr zu sehen
Und wir hoffen nur noch, dieses Dunkel irgendwie zu überstehen
Doch kein Schatten, den wir spüren, kann das Licht in uns zerstören
Gott segne dich, behüte dich, erfülle dich mit Geist und Licht
Gott segne dich
Erhebe dich und fürchte nichts, denn du lebst vor seinem Angesicht
Gott segne dich



Martin und Jennifer Pepper:
„Ich wünsch dir Gottes Segen“



Jetzt kein Kind alleine lassen!

www.ubskm.de

Hier finden Sie Hilfe:
www.kein-kind-alleine-lassen.de

<p>Hilfetelefon Sexueller Missbrauch</p> <p>0800 22 55 530</p> <p>Mo, Mi, Fr 9–14 Uhr Di und Do 15–20 Uhr www.hilfetelefon-missbrauch.de (kostenfrei und auf Wunsch anonym)</p>	<p>Mail</p> <p>beratung@hilfetelefon-missbrauch.de www.hilfetelefon-missbrauch.de</p>	<p>Chat</p> <p>https://eltern.bke-beratung.de www.bke-beratung.de</p>
--	--	--

In der aktuellen Corona-Krise sind Familien lange und ununterbrochen zusammen, oft beengt und ohne Privatsphäre. Für viele ist das eine schwierige Situation, für Kinder und Frauen steigt das Risiko, in den eigenen vier Wänden misshandelt und missbraucht zu werden.

Bitte passen Sie aufeinander auf.
Wir sind für Sie da, wenn Sie sich Sorgen um Kinder und Jugendliche machen.

www.kein-kind-alleine-lassen.de

Unsere Kirche ist geöffnet täglich von 9 bis 19 Uhr.

Wir laden ein zum Innehalten und zum stillen Gebet.

Bitte nutzen Sie den Desinfektionsmittelpender am Eingang!




JUNGSCHAR DAHEIM

jeden Freitag
17:00 Uhr
8-13 Jahre

Evangelische Gemeinschaft Büschergrund
CVJM

www.cvjm-bueschergrund.de/jungschar



JEDER BRAUCHT MAL HILFE

TelefonSeelsorge

0800-1110111
0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.



Gemeindebüro:
Sieglinde Schuß / Sabine Winkel
Krottorfer Str. 19
Telefon: 13 88

Sonder-Öffnungszeiten:
Dienstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Persönliche Besuche bitte nur in dringenden Fällen!
E-Mail: buero@ekfb.de

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Freudenberg

Redaktion:
Renate Hain, Thomas Ijewski, Christian Oelke, Christa Schrupp-Eisel, Sieglinde Schuß, Henning Siebel, Gerhard Weber

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
28.05.2020

Layout: Patricia Lutter
Konto: Sparkasse Siegen, IBAN: DE68 4605 0001 0070 0022 25
Stichwort: Gemeindebrief